Nr. 139 Kamen, Montag, den 24. November 1913. 31. Jahrg.

Märkische Zeitung

Erscheint Montags, Mittwochs und Freitags / Abonnementspreis einschließl. des wöchentl. einmal beigegebenen illustr. Unterhaltungsblattes vierteljährlich 1 Mark

Druck und Verlag von W. Felling in Kamen

Insertionspreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum kostet 10 Pfennig / Reklamen 30 Pfennig die Zeile / Inserate werden tags vor dem Erscheinen erbeten

Verantwortlicher Redakteur: W. Felling in Kamen

Amtliches Publikations-Organ für die Stadt Kamen / Zugleich Öffentlicher Anzeiger für den Kreis Hamm

Telefon Nr. 200 · Haupt-Annoncenblatt für Kamen und Umgegend · Telefon Nr. 200

Tagung der Gesellschaft für soziale Reform.

Unter dem Vorsitz des Staatsministers Dr. Frh. von Berlepsch und in Anwesenheit außerordentlich zahlreicher Politiker und Sozialwissenschaftler, Verwaltungsmännern und Juristen, sachkundiger Vertreter der Arbeiterschaft und des Arbeitgebertums sowie vieler Reichstagsabgeordneter, des Vorsitzenden des Verbandes evangelischer Arbeitervereine sowie der Vorsitzenden des Volksvereins für das katholische Deutschland und des Generalsekretärs der Christlichen Gewerkschaften Deutschlands, der Vertreter des Bundes der technisch-industriellen Beamten und des Deutschen Technikerverbandes, auch zahlreicher Handelskammern trat in der städtischen Tonhalle zu Düsseldorf am Freitag die Gesellschaft für soziale Reform zu ihrer sechsten Hauptversammlung zusammen, um über die bedeutsame Frage des Ausbaus und der Vervollkommnung des gewerblichen Einigungswesens sowie über Rechtsfragen des Arbeitstarifvertrages zu beraten. Die preußische Staatsregierung war durch den Regierungspräsidenten von Düsseldorf Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Dr. Kruse, die Stadt Düsseldorf durch Oberbürgermeister Dr. Oehler vertreten.

Nach einer Begrüßung der Teilnehmer durch den Vorsitzenden und die Vertreter der Staats- und Gemeindebehörden sprach an erster Stelle Rechtsanwalt Dr. Sinzheimer-Frankfurt a. M. über das Thema

„Rechtsfragen des Arbeitstarifvertrags

(Haftung und Abdingbarkeit) und ihre gesetzliche Lösung".

Zunächst wies der Redner darauf hin, daß in einem Teile des sozialpolitischen Denkens der Gegenwart das rechtliche Moment immer mehr betont werde. Heute handle sich es auf weiten Gebieten, auch auf dem Gebiet des Arbeitstarifvertrags um den Ausbau der Grundideen. Die Gesetzgebungsfrage stehe im Vordergrund und ergebe sich aus dem Widerspruch zwischen Arbeitsvertrag und geltender Rechtsordnung. Dieser Widerspruch zeige sich deutlich, namentlich in dem Verhältnis des Tarifvertrags zu dem in seinem Bereich geschlossenen Arbeitsverträgen und in der Frage der Haftung für Tarifverletzungen. Die Absicht des Tarifvertrags sei darauf gerichtet, alle in seinem Bereich geschlossenen Arbeitsverträge einheitlich den Tarifbestimmungen zu unterwerfen, während das geltende Recht ihre Abdingung in den einzelnen Arbeitsverträgen zulasse. Die Widersprüche könnten durch rechtliche Selbsthilfe der Parteien niemals gelöst werden.

Im einzelnen behandelte Dr. Sönzheimer dann

die gesetzgeberische Aufgabe

den beiden hervorgehobenen Einzelfragen gegenüber. Betreffs der Frage des Verhältnisses zwischen Tarif- und Arbeitsvertrag kam er zu dem Schluß, daß das Verhältnis zwischen Tarif- und Arbeitsvertrag nur befriedigend geregelt werden könne, wenn das allgemeine Tarifinteresse dem Sonderwillen des Einzelnen gegenüber auch rechtlich vorangestellt werde. Die Bestimmungen des Tarifvertrags müssen daher derart zwingend sein, daß alle Arbeitsverträge, die in Tarifverträgen abgeschlossen werden, nur mit ihrem Inhalt zustande kommen können.

Für die Ausprägung dieser „Undingbarkeit" gab der Redner verschiedene Richtpunkte an, ebenso in der Frage der Haftung für die an Tarifverträgen beteiligten Berufsvereine der Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Die Schlußausführungen des Referenten kamen in

drei Leitsätzen

zum Ausdruck, in denen er verlangte, daß die Berufsvereine rechtlich aktionsfähig werden, daß die Gerichtsbarkeit der Gewerbegerichte erweitert und ihre Zulassung als Verwaltungsbehörde für Tarifangelegenheiten unter Anwendung des Paritätsprinzips bewirkt werden muß, und daß schließlich die Gesetzgebung bei der Regelung von Einzelfragen nach einem umfassenden, für alle Arten von Arbeit geltenden Tarifgesetz streben müsse, das die wirklichen Kräfte des Tarifvertrags und seinen sozialen Geist vorurteilslos zur Geltung bringt.

Die Debatte

drehte sich im wesentlichen um die Vorschläge des Berichterstatters über die Fortbildung der rechtlichen Handlungen des Tarifvertrages. Dabei wird gefordert, daß der Haftung für Tarifverletzungen alle Vertragsangehörigen, ob sie nun Vertragsparteien oder Vertragsmitglieder sind, unterliegen, so daß, wenn z. B. auf Arbeitgeber- oder Arbeitnehmerseite durch Verbände der Tarif geschlossen ist, nicht nur die Verbände als solche haften müßten, sondern auch ihre Mitglieder bzw. diejenigen, die es zur Zeit des Abschlusses waren.

Deutsches Reich.

Hof und Gesellschaft. Der Kaiser verbrachte den ganzen Freitag und Sonnabend im Bett. Der für den letzteren Tag angesetzte Empfang des bayrischen Gesandten Grafen von Lerchenfeld zur Notifikation der Thronbesteigung des Königs Ludwig und Ueberreichung des Beglaubigungsschreibens wurde auf Montag verschoben.

Der neue Reichsetat. Der ordentliche Reichshaushaltsetat für 1914 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 3 403 011 671 ℳ ab. Das ist gegen die Summe des Vorjahres einschließlich Nachtragsetat ein Weniger von 174 387 044 ℳ. Aus Anlaß der Wehrvorlage von 1913 sind eingestellt 421 602 990; auf den Wehrbeitrag sollen 393 820 871 ℳ übernommen werden. Die Mehrerträge aus den bestehenden Zöllen, Steuern und Gebühren sowie den Ausgleichbeträgen dafür sind auf 12 582 037 ℳ angenommen. Die Ueberschüsse im ordentlichen Etat sind folgendermaßen veranschlagt: Bei der Post auf 100 321 931 ℳ, das ist gegenüber 1913 weniger 12 513 185 ℳ, bei der Reichsdruckerei auf 3 324 225 ℳ, d. i. mehr 143 560 ℳ, bei der Eisenbahnverwaltung auf 30 212 069 ℳ, d. i. weniger 1 179 820 ℳ, aus dem Bankwesen werden erwartet 18 271 000 ℳ, d. i. mehr 1 971 000 Mark, zur Schuldentilgung werden 68 883 399 ℳ bereitgestellt, die Anleihe ist mit 17 697 160 ℳ gegen 39 151 035 Mark im Vorjahre in Aussicht genommen. — Beim Etat des Reichsschatzamtes wird der auf rund 12½ Millionen Mark veranschlagte Gewinn aus der Prägung von Reichsmünzen zum größten Teil für die Anlage des durch die Milliardenvorlage eingerichteten Silberkriegsschatzes verwendet.

Die Zaberner „Wackes"-Affäre. Zu der Meldung einiger Blätter, daß Leutnant von Forstner in Zabern wegen Gebrauch des Wortes „Wackes" vom Kommandierenden General mit Stubenarrest bestraft und zu einer anderen Kompagnie versetzt sowie, daß der mitbeschuldigte Unteroffizier zu Arrest verurteilt worden sei, konnte das halbamtliche Wolffsche Tel.-Bur. auf eine Anfrage beim Generalkommando eine Bestätigung nicht erhalten. — Aber eine andere Meldung bringt das Bureau „von sonst gut unterrichteter Seite": Der Feldwebel und neun andere Elsässer der 5. Kompagnie des 99. Infanterieregiments in Zabern seien unter dem Verdacht verhaftet worden, Mitteilungen über die schwebende Angelegenheit nach irgendeiner Seite weitergegeben zu haben, von wo aus sie dann den Weg in die Presse gefunden hätten. Oberst von Reuter habe bekanntlich das Hinaustragen der Sache in die Oeffentlichkeit als Verletzung des Fahneneides bezeichnet.

Ein heiteres Nachspiel zur Zaberner Geschichte des Leutnants von Forstner liefert der französische Deputierte de Cassagnac, der sich gedrungen fühlte, den deutschen Leutnant brieflich zum Duell zu fordern, weil dieser die französische Nationalehre gekränkt habe. Als die Annahme des Briefes verweigert wurde, sandte der „feinfühlige" französische Volksvertreter am 20. November ein Telegramm an den Leutnant, in dem er ihn über seine Aeußerungen befragt und mit folgenden Worten schließt: „Mit diesem Telegramm frage ich Sie, ob Sie Ihre Uniform definitiv entehren wollen, oder ob Sie die Konsequenzen freiwillig auf sich nehmen." — Gut gebrüllt, Löwe! Aber daß der Herausgeber der Pariser „Autorité", ein ziemlich unberühmter Sohn des berühmten Bonapartistenführers Paul de Cassagnac, für die republikanische Regierung die richtige Instanz sein sollte, um die gekränkte Nationalehre Frankreichs wiederherzustellen, wird der Mann wohl selbst nicht im Ernste glauben.

Die Erhöhung der bayrischen Zivilliste angenommen. In der Freitagabend-Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde nach fünfeinhalbstündiger Beratung, nachdem in namentlicher Abstimmung der Zusatzantrag Müller-Hof mit 122 gegen 39 Stimmen abgelehnt worden war, der Regierungsantrag, der die erhöhte permanente Zivilliste auf 5 400 000 ℳ festsetzt, mit 110 gegen 50 Stimmen, also mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit angenommen. Für den Gesetzentwurf stimmte das Zentrum und die Freie Vereinigung geschlossen, der Bauernbund bis auf einen Abgeordneten und ein Teil der Liberalen, dagegen die Sozialdemokraten, der andere Teil der Liberalen, sowie der Abgeordnete Gandorfer. Die zustande gekommene große Mehrheit dürfte wohl der Tätigkeit der Regierung zuzuschreiben sein, die, wie dem „Berl. Lok.-Anz." aus München gedrahtet wird, jeden widerstrebenden bürgerlichen Abgeordneten umzustimmen bemüht war.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Die Kritiker der Politik des Grafen Berchtold. Im Ausschuß für Auswärttge Angelegenheiten der ungarischen Delegation begann am Freitag die Debatte über das Exposé, welches der Minister des Auswärtigen, Graf Berchtold, am Dienstag in den vereinigten Delegationen erstattet hatte. Diese Aussprache dürfte, da mit wenigen Ausnahmen die Stimmung unter den ungarischen Delegierten gegen Berchtolds Ausführungen ist, einen sehr großen Umfang annehmen. Aus den bisherigen langatmigen Reden sei hier nur des Vorstoßes Erwähnung getan, den einer der gemäßigtesten Politiker der ungarischen Opposition, Graf Albert Apponyi, führte. In dieser Rede tritt nämlich ein nachdrücklicher Gegensatz zwischen Oesterreich und Ungarn hervor. Trotz der Bedrückung Kroatiens durch die Magyaren sieht man nämlich von Wien aus hinsichtlich der Südslawen mit weit besorgteren Augen auf Belgrad, als man es von Budapest aus tut. Die waschechten Magyaren hingegen fürchten das sehr erstarkte Rumänien wegen ihrer gegen die in Ungarn so zahlreich seßhaften Rumänen gehandhabten Politik.

Frankreich.

Die hauptsächlichsten Punkte der neuen Wahlreform, die von der Deputiertenkammer kürzlich angenommen wurde, sind: Die Deputierten werden durch Listenwahl und mit Vertretung der Minoritäten gewählt. Jedes Departement mit Ausnahme des Seine- und des Nord-Departements bilden einen Wahlkreis. Jeder Wahlkreis wählt mindestens drei Deputierte, wobei auf je 22 500 eingeschriebene Wähler und sodann auf den 11 250 übersteigenden Bruchteil je ein Mandat entfällt. Niemand kann in mehr als einem Wahlbezirk kandidieren. Die Kandidatenlisten können nur so viel Namen enthalten, als der betreffende Wahlkreis Deputierte zu wählen hat. Jede Liste enthält so viel Deputiertenmandate, als der Wahlquotient in den abgegebenen Stimmen enthalten ist. Diese Mandate werden in jeder Liste denjenigen Kandidaten zuerkannt, welche die größte Stimmenanzahl erhalten haben. Die etwa übrigen Mandate werden denjenigen Kandidaten zuerkannt, die die absolute Mehrheit erzielt haben, welcher Liste sie auch angehören.

England.

Der hochbefriedigte Erzherzog-Thronfolger. Der Sonderkorrespondent des Reuterschen Bureaus in Windsor ist zu der Mitteilung ermächtigt, daß der Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand von seinem Aufenthalt in Windsor hoch befriedigt ist. Obwohl der Besuch des Erzherzogs ein ganz privater (??) war, könnten die dabei gegebenen Gelegenheiten, mit den britischen Ministern in Berührung zu kommen, nur viel und dauernd Gutes in den glücklicherweise ausgezeichneten Beziehungen zeitigen, die zwischen den Regierungen König Georgs und Kaiser Franz Josephs bestehen. Die Sympathie des Kaisers für England sei wohlbekannt, ebenso wie der Wunsch der Völker der österreichisch-ungarischen Monarchie, immer mit England in Freundschaft zu leben.

Mexiko.

Begeisterung für Huerta. Die am Donnerstag erfolgte Eröffnung des Kongresses durch den Präsidenten, General Huerta, entfachte, wie der Londoner „Times" aus Mexiko unterm Freitag gemeldet wird, einen Enthusiasmus, wie er seit den Tagen nicht vorgekommen ist, als Porfirio Diaz auf der Höhe seiner Macht stand. Beim Betreten des Hauses wurde Huerta mit einer außerordentlichen Ovation empfangen, und die Abgeordneten begrüßten ihn als den Erhalter der nationalen Integrität.

Huertas Manöver. Nach der Namensaufrufung erklärte der Präsident des Kongresses, das Haus sei nicht beschlußfähig, trotzdem es deutlich war, daß genügend Mitglieder anwesend waren. Da von niemandem Einspruch erhoben wurde, wurde der Kongreß auf den folgenden Tag vertagt. Einige erblicken in der Vertagung die Absicht, dem Kongreß ein Ende zu machen, da nach dem Gesetz drei aufeinanderfolgende Vertagungen, die wegen Beschlußunfähigkeit des Hauses infolge des Fehlens von Mitgliedern erfolgen, automatisch die Auflösung der Kammer herbeiführen.

Die Stadt Victoria noch in den Händen der Bundestruppen. Nach früheren Berichten sollte die Stadt Victoria von den Insurgenten eingenommen und dabei ein fürchterliches Blutbad angerichtet worden sein. Nun erklärte das mexikanische Kriegsministerium am Freitag, daß der Befehlshaber der Bundestruppen in Victoria, Rabago, noch immer standhalte, und daß in den letzten 24 Stunden in der Stadt ununterbrochen gekämpft worden sei. Verstärkungen der Bundestruppen befänden sich auf dem Wege nach der bedrängten Stadt.

Kleine politische Nachrichten.

Der Tuntenhausener Bauernverein schloß sich als der achte Verein an den unter Leitung des Zentrums-Bauernführers Dr. Heim stehenden bayrischen Bauernverein in Regensburg an.

Die seit einigen Tagen in Paris beratende französisch-deutsche Zollkonferenz wurde am 22. November geschlossen.

König Alfons von Spanien reiste am Freitagabend von Paris nach Wien ab. Die Königin begleitet ihren Gemahl infolge Unpäßlichkeit nicht nach Oesterreich, sondern wird erst in London wieder mit ihm zusammentreffen.

Zwischen Bewohnern von Formosa und chinesischen Piraten wurde ein großes Komplott entdeckt, das den Zweck hatte, die Zuckerplantagen zu plündern. Dreihundert Personen sind verhaftet worden.

Aus Groß-Berlin.

Mord und Selbstmord. Der 23jährige Packer Albert Passage hat seine Geliebte, die 17jährige Arbeiterin Frida Kumbier, mit ihrer Einwilligung in seiner Wohnung in der Fransecky straße durch zwei Schüsse getötet und dann sich selbst erschossen. Den Grund zur Tat bildeten Hindernisse, die sich der Verbindung des jungen Paares entgegenstellten.

Vom Ehemann totgeprügelt. Unter dem Verdacht, seine Frau zu Tode geschlagen zu haben, wurde der 42 Jahre alte Arbeiter Eduard Damaschke aus der Kösliner Straße 22 verhaftet. Fast jeden Tag mißhandelte Damaschke, der ein arger Trunkenbold ist, die Frau in der barbarischsten Weise. Am Sonntag fanden Nachbarn sie besinnungslos auf dem Flur liegen. Sie wurde in das Virchowkrankenhaus gebracht, wo sie anscheinend an den Folgen der Mißhandlung starb.

Zu dem Betrug an den Arbeitslosen, dessen sich der angebliche Ingenieur und Direktor Friedrich Bartum schuldig machte, wird weiter berichtet, daß der Schwindler auch in Dresden ähnliche Betrugsmanöver verübt hat.

Dort erschien er in einem Stellenvermittlungsbureau und erklärte, er wolle für ein neues Berliner Vergnügungslokal, in dem eine „gemütliche sächsische Ecke“ eingerichtet werden solle, zwanzig junge Kellnerinnen engagieren. Er schloß auch mit zwanzig Mädchen einen Vertrag ab und ließ sich von jeder 20 *M* Kaution geben, die nach Diensteintritt zurückgezahlt werden sollten. Als die Kellnerinnen nach Berlin kamen, wußte der von Bartum namhaft gemachte Restaurateur von nichts.

Aus dem Reiche.

Fürsorgezöglinge als Mörder. Im vergangenen Jahre wurde in einem Strohfeim bei Park Meusdorf (Kreishauptmannschaft Leipzig) ein Mann mit einem Hosenträger um den Hals tot aufgefunden. Man nahm damals an, daß es sich um Selbstmord handelte. Jetzt hat der Fürsorgezögling Arnold aus Leipzig-Lindenau, der sich gegenwärtig in der Fürsorgeanstalt Mittweida befindet, ein Geständnis abgelegt, daß er zusammen mit einem Komplicen, als sie im Vorjahre aus einer Leipziger Fürsorgeanstalt ausgebrochen waren, den Mann überfallen, erdrosselt und beraubt haben; sie erbeuteten dabei Uhr und 6 *M* Bargeld. Die Leiche schleppten sie dann in den Strohfeim und zündeten ihn an.

Der Stettiner Hafenarbeiterstreik, der seit dem 17. September im Gange war, ist jetzt beendigt worden. Eine Versammlung der ausständigen Hafenarbeiter, in der über die Lage beraten wurde, faßte mit allen gegen drei Stimmen den Beschluß, den Streik, der vollkommen aussichtslos war, aufzugeben. Der Magistrat von Stettin soll die Zusicherung gegeben haben, sofort 275 Mann wieder einzustellen. Die übrigen Arbeiter sollen nach Bedarf zu den alten Bedingungen wieder eingestellt werden.

Abnahmefahrt des „L 6“. Das Luftschiff „L 6“ ist am Morgen des 22. November in Friedrichshafen unter Führung des Betriebsdirektors Dürr nach Gotha aufgestiegen. An Bord befinden sich einige Mitglieder der Abnahmekommission und die Besatzung. Die Fahrtrichtung konnte mit Rücksicht auf die Witterungsverhältnisse nicht genau vorher bestimmt werden.

Schwerer Automobilunfall. Bei Christburg (Westpreußen) fuhr ein mit vier Marienburger Herren besetztes Auto einen Verdeckwagen des Besitzers Brenner aus Christburg an. Dieser Wagen wurde völlig zertrümmert und die Insassen herausgeschleudert. Hierbei erlitt Frau Brenner einen Schädelbruch und liegt hoffnungslos darnieder. Die anderen Insassen wurden zum Teil recht schwer verletzt. Die Insassen des Autos wollten den Verletzten Hilfe leisten, wurden jedoch unter Drohungen daran gehindert.

Auch ein Gegenmittel gegen Feuersbrünste. Ein eigenartiges Verbot ist in dem Amtsbezirk Medelby in Nordschleswig erlassen worden. In den Ortschaften des Bezirks kamen in den letzten Wochen auffallend viele Brände vor. Als Gegenmaßregel hat jetzt der Amtsvorsteher kurzerhand angeordnet, daß von nun an bis Weihnachten alle öffentlichen Lustbarkeiten polizeilich verboten sind.

Bessere Eisenbahnwärterhäuser. Die den Bahnwärtern, Streckenpatrouillen und Arbeitern zum Aufenthalt dienenden Wärterhäuschen sollen, dem „Tag“ zufolge, wohnlicher und behaglicher ausgestattet werden. Die Eisenbahnverwaltung hat hierfür neue Mittel zur Verfügung gestellt. Die Wärterhäuser werden mit einem Dachgeschoß, das geräumige Zimmer und heizbare Kammern enthält, versehen, so daß in Zukunft jedem Wohnungsinhaber drei Zimmer, zwei Kammern und eine Küche zur Verfügung stehen werden. Diese Verbesserung hätte man den Beamten und ihren Familien schon längst gegönnt.

Lokales und Provinzielles.

* — **Strenger Winter in Sicht?** Die Forstmänner prophezeien einen strengen Winter. Sie schließen dies daraus, weil uns die Zugvögel so frühzeitig verlassen haben. Selbst die Schwalben, die sonst bis Michaeli und noch länger hier zu bleiben pflegen, machten sich schon Mitte September auf die Reise. Ferner will man wissen, daß von den Eichkätzchen diesmal große Vorräte an Nüssen, Eicheln und Bucheckern angelegt worden sind. Hält der Winter aber lange an, so reichen diese Vorräte doch nicht immer aus, und es gehen dann ihrer viele zu Grunde. Auch an der Waldstreu wollen manche ein Merkmal haben, um erkennen zu können, ob der Winter sehr kalt sein wird. Der Blätterfall ist in diesem Herbste reichlich.

* — **Weihnachtssendungen betreffend.** Die Versendung mehrerer Pakete mittels einer Postpaketadresse ist für die Zeit vom 12. bis einschließlich 24. Dezember weder im inneren deutschen Verkehr noch im Verkehr mit dem Ausland — ausgenommen Argentinien — gestattet. Nach Argentinien können auch in dieser Zeit mehrere, jedoch höchstens drei Pakete, mit einer Postpaketadresse versandt werden. Gemeinschaftliche Einlieferungsbescheinigungen über mehrere gewöhnliche Pakete werden — abgesehen von Sendungen nach Argentinien — in der bezeichneten Zeit nicht ausgestellt.

* — **Wenn der vierte Sohn dient.** Durch die Presse ging vor kurzem eine Meldung, wonach an solche Familien, von denen bereits drei Söhne ihre Dienstpflicht im Reichsheer oder in der Marine als Unteroffizier oder Gemeine genügt haben oder noch genügen, Aufwandsentschädigungen in Höhe von 240 Mark für das Jahr während der gleichen gesetzlichen Dienstzeit eines jeden weiteren Sohnes in denselben Dienstgraden gezahlt werden. Dem „B. G.-A.“ wird hierzu aus Berlin von informierter Seite mitgeteilt: Die Ansprüche auf die 240 Mark betragende Aufwandsentschädigung für diejenigen Familien, von denen drei Söhne gedient haben und der vierte Sohn eingezogen wird, sind an die Gemeindeverwaltungen zu richten, die die Anträge durch die Vermittelung der Landräte und Regierungspräsidenten an das Reichsamt des Innern weitergeben. Aber vorläufig wird auf die Entschädigung noch nicht zu rechnen sein, da noch immer die Ausführungsbestimmungen zu dieser Etatsposition nicht ergangen sind.

* — **Militärmusik bei Beerdigung von Veteranen.** Es ist in den letzten Tagen eine Verfügung des Kommandos des 7. Armeekorps ergangen, wonach die Militärmusikkapellen die Musik bei Beerdigung von Kriegsveteranen unentgeltlich zu stellen haben. Der Antrag ist seitens der Kriegervereine bei dem in Betracht kommenden Garnisonkommando zu stellen. Für Orte, die keine Garnison haben, haben die Antragsteller für die Militärmusik Fahrt und Verpflegung zu vergüten. Dieser Erlaß ist sehr zu begrüßen. Sowohl liegt es im Interesse der Kriegervereine, wie auch dadurch eine patriotische Ehrenpflicht erfüllt wird, den alten Soldaten, die auf den Schlachtfeldern für Deutschlands Ehre und Größe gestanden haben, ein würdiges Ehrengeleit zum Friedhof zu geben.

* — **Der Totensonntag** hat auch in unserer Stadt in ernster, würdiger und zu Herzen gehender Weise eine seiner Bedeutung entsprechende Feier gefunden. Schon in den frühen Vormittagsstunden, stärker jedoch noch am Nachmittage, war ein lebhafter Besuch des Friedhofes zu verzeichnen. Drängte es doch jeden danach, an einem solchen Tage der inneren steten Trauer um seine teuren Entschlafenen auch einen äußeren Ausdruck zu geben, schon um in unserer auf Aeußerlichkeiten Gewicht legenden Zeit das traditionelle Empfinden nicht zu verletzen. Größer jedoch war natürlich in jedem Herzen noch der Wunsch, gerade an diesem Tage seinen Toten nahe zu sein und ihnen alles Denken und Sinnen uneingeschränkt zu weihen Daß Pietät und Familiensinn auch in unserer nervösen und hastenden Jetztzeit noch wenig oder nichts eingebüßt haben, das bewiesen am Totensonntage die stattlichen Reihen reich geschmückter Gräber, in deren Blumenflor und sonstigem Schmuck nur hier und da ein einzelnes Grab durch vernachlässigte Pflege auffiel; auch diese wenigen Gräber dürften eventuell noch ausscheiden, weil zu ihrer Pflege Berufene vielleicht nicht mehr am Orte wohnen: — — Das klare Novemberwetter, das während des ganzen Tages herrschte, trug in die schwermütige Stimmung des Festes etwas wie ein verheißendes Zeichen von Versöhnung und Zukunftshoffen hinein Schließlich wurde auch in unsern Gotteshäusern der Bedeutung des Tages in schlichter, würdiger Form gedacht, und wenn auch die ergreifenden Worte, die der Seelsorger für die düstere Stimmung des Tages fand, manche stille Träne auslöften, so gelang es ihm andererseits, in den Herzen der Gemeinde auch neues Zukunftshoffen zu wecken und ihre stille Ergebung unter das unerforschliche Walten der Allmacht zu festigen.

* — **Buchführungskursus für Handwerker und Handwerkerinnen.** In Handwerkerkreisen ist in Kamen der Wunsch ausgesprochen worden, man möchte hier am Orte Gelegenheit schaffen, daß sich Handwerkerinnen und Handwerker in der gewerblichen Buchführung und in der geschäftlichen Kalkulation ausbilden können. Es sind deshalb die Obermeister sämtlicher hiesigen Handwerker-Innungen in diesen Tagen zu einer eingehenden Beratung zusammengetreten, um das Bedürfnis und die Ausführung dieser Frage zu besprechen. Es wurde das Bedürfnis allseitig anerkannt und beschlossen, einen Buchführungskursus für Handwerker sofort einzurichten, um jedermann im Handwerk, namentlich auch den weiblichen Handwerkern, den erwachsenen Familien-Mitgliedern der Handwerker Gelegenheit zu geben, sich in der gewerblichen Buchführung ausbilden zu können. Herr Rektor Steube, der Leiter der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule, hat sich auf eine Anfrage bereit erklärt, den Kursus in der gewerblichen Buchführung zu erteilen. Der Kursus soll wöchentlich zweimal, vielleicht am Dienstag und Freitag, abends von 8—10 Uhr, stattfinden. Der erste Unterricht beginnt am nächsten Dienstag, den 25. Nov., im Klassenzimmer 1 a im neuen Schulhause der Wilhelmschule abends um 8 Uhr. Die Teilnahme am Kursus kostet 5 M Anfragen und Anmeldungen, auch schriftliche auf Postkarte, nimmt Herr Rektor Steube entgegen. Wer sich nun in der gewerblichen Buchführung ausbilden möchte, seien es männliche Handwerker, die vielleicht die Meisterprüfung ablegen wollen, seien es erwachsene Mitglieder der Handwerkerfamilien, die im Elternhause die Geschäftsbücher führen wollen, oder seien es vielleicht Handwerker, Schneiderinnen und Putzmacherinnen, die demnächst die Gesellen- und die Meisterprüfung ablegen wollen, allen wird hier jetzt in Kamen dazu Gelegenheit geboten.

* — **Das Jahrhundert-Festspiel „Deutschlands Sieg und Napoleons Entthronung“,** welches am 30. Nov. und folgende Tage in Kamen bei Goertz und dann in Bergkamen im Wohlfahrtshaus zur Aufführung gelangt, hat überall, wo es bis jetzt gespielt wurde, bei Jung und Alt Begeisterung erweckt. Sämtliche neun Aufzüge des Stückes sind geschickt zusammengestellt und verraten in ihrem Aufbau die geschickte Hand des alten erprobten Theaterfachmannes. Der Verfasser, Herr Ewald, der lange Jahre technisch und dramaturgisch am Dortmunder Stadttheater tätig war, spielt in verschiedenen Partien selbst mit. Das Stück ist sehr spannend, es lehrt uns die Ereignisse aus der großen Zeit vor 100 Jahren kennen und führt uns von Breslau bis nach Paris. Mit Sturmgeläut beginnt der erste Aufzug, betitelt: „Das Volk wacht auf“. Tausende aus allen Ständen eilen begeistert herbei, um für die Freiheit zu kämpfen. Professor Steffen spricht begeistert zum Volk, eine Landsturmkolonne wird gebildet. Kinder, Frauen, Mütter und Männer opfern alles, was sie entbehren können. Der Krieg ist erklärt. — Das Kriegsglück schien Napoleon hold zu sein, denn sein viel erprobtes Schlachtengenie kam ihm zugute. Anfang Mai war er wieder Herr der Elbe. Blücher zählte 99 000 Mann, das erste preuß. Korps unter York, sowie die russischen Generäle Langeron und Sacken waren ihm unterstellt. Im 2. Teil an der Katzbach schlägt Blücher den Teil der franz. Armee, welcher dem General Macdonald unterstellt war. Blücher, der siegreiche Held, erscheint nach der Schlacht bei seinen Soldaten und bedankt sich für die heldenmütigen Kämpfe. Im 3. Aufzug sehen wir Napoleon in seinem Zelt den Plan Leipzig studieren, vergebens bemüht er sich, einen Ausweg zu finden, er läßt den gefangenen österreich. General Meerveld zu sich kommen und bittet ihn, bei seinem Kaiser Friedensvorschläge zu unterbreiten. Um Leipzig herum wird blutig gekämpft, besonders in Wachau und Propsthaida. Napoleon, der sich bereits als Sieger fühlte, läßt in Leipzig die Glocken läuten. Er ahnte nicht, daß es sein Untergang sein sollte, denn siegreich drangen die Verbündeten vor. Der große Schlachtenfürst mußte weichen, viel zu früh wird die Elsterbrücke gesprengt. Tausende kommen in den Fluten um, nur Trümmer der französischen Armee entkommen, die übrigen, die nicht gefallen sind, werden gefangen. Nachdem uns eine heitere Episode zwischen einem preußischen und sächsischen Soldaten gezeigt wird, schließt der 4. Aufzug mit einem Dankgebet, das König Friedrich Wilhelm mit seinem Gefolge singt. Wie gerne hätte Blücher Napoleon verfolgt, um ihn gänzlich zu vernichten. Im Hauptquartier aber gestattete man ihm dieses nicht. Napoleon konnte nach einem schweren Kampfe, den er noch mit dem bayerischen General Wrede zu bestehen hatte, nach Frankreich entkommen. Nun trat eine längere Pause ein. Dann sehen wir Blücher bei Caub den Rhein überschreiten. Mittlerweile hatte Napoleon gegen 60 000 Mann an der Marne zusammengezogen, um den vordringenden Blücher anzugreifen. In Brienne hatte er auch anfangs einige Vorteile. Im österreichischen Hauptquartier, 6. Aufzug, wünschte man den Frieden, man sehnte sich zurück nach der Heimat und glaubte schon, der alte Marschall Vorwärts würde nun endlich den Rückmarsch antreten. Man hatte sich jedoch getäuscht. Ein Adjutant Blüchers erscheint in dem Diplomatensaal und teilt den gemütlichen Oesterreichern auf echt preußische Art mit, daß der Marschall nur Verstärkung abwarte. Er schlug dann auch am 1. Februar 1814 Napoleon bei La Rothiere. Blücher wollte ihn nach Trojes verfolgen. Der alte Haudegen war schlecht auf die Diplomaten zu sprechen, er freute sich stets, wenn er weit von ihnen entfernt war. Er wandte sich gegen die Marne, Chalons wurde genommen und dann der Marsch nach Paris angetreten. Fürst Schwarzenberg, der gegen die Seine vorgehen sollte, verzögerte seinen Vormarsch sehr, darum konnte sich Napoleon mit seiner ganzen Macht auf die schlesische Armee werfen, die er dann in einer Reihe von Gefechten bei Etoges usw. schlug und zum Rückzug nach Chalons nötigte. Die Verbündeten schlossen am 1. März 1814 eine engere Allianz. Am 9 und 10. März wurde Napoleon bei Laon geschlagen, desgleichen am 30. März bei Merry. Napoleon eilte herbei, jedoch zu spät, er wurde abgesetzt. Im letzten Aufzuge sehen wir König Friedrich Wilhelm, umgeben von der Siegesgöttin, sowie Blücher und seinen Stab.

Heeren-Werwe, 21. Nov. Infolge des Bergbaubetriebes ist bekanntlich in unserer Gemeinde zu beiden Seiten der Eisenbahn Unna—Bönen eine größere Grundfläche gesunken, und zwar derart, daß sich ein förmlicher See bildete und das Land völlig versumpfte. Um nun das Land wieder nutzbar zu machen, soll die unter Wasser gesetzte Fläche entwässert werden. Die erforderlichen Kanalisierungsarbeiten, durch welche die Gewässer abgeleitet werden sollen, sind augenblicklich in flottem Gange.

Rünthe, 24. Nov. Mutterberatungsstelle Dienstag, den 25. November, nachmittags 1½ Uhr, in der Wirtschaft Fischer.

Rünthe, 24. Nov. Bei der Gemeinderatswahl wurden in der zweiten Abteilung die beiden Kandidaten der Zechenpartei, Gutsbesitzer Schulze-Bögge und Fahrsteiger Dörnemann, mit je 25 Stimmen, und in der dritten Abteilung der sozialdemokratische Kandidat Bergmann Fromknecht mit 168 Stimmen gewählt. Die erste Abteilung wählte dieses Jahr nicht.

Rünthe, 22. Nov. Gestern nachmittag gegen 2 Uhr wurde hier bei dem Händler Gustav Bösel, Schlägelstraße, ein schwerer Einbruch verübt. Während die Familie abwesend war, ist eine Person durch die Ladentür in die Wohnstube eingedrungen und hat hier aus einem Schrank 800 Mark und eine silberne Uhr mit Kette im Werte von 70 Mark gestohlen. Als Täter kommt eine fremde Person im Alter von 25 Jahren in Frage. Sie hatte dunklen Spitzbart und trug einen grünen Ulster.

Nordbögge, 22. Nov. Gestern morgen gegen 5 Uhr wurde auf der hiesigen Bahnstation der Inhalt der Stationskasse im Betrage von 70,40 Mark von unbekannten Tätern gestohlen. Die Diebe sind in dem Augenblick in den Kassenraum eingedrungen, als die beiden dienstituenden Beamten den fälligen Personenzug nach Dortmund abfertigten.

Dortmund, 22. Nov. Das Urteil im Ohm-Prozeß lautet:

gegen Ohm auf 7 Jahre Gefängnis, 3300 M Geldstrafe, 2 Jahre 8 Monate der erlittenen Untersuchungshaft werden angerechnet, benso die Zeit, die er schon auf die im Depotprozeß erkannte Strafe verbüßt hat, so daß er insgesamt noch 4 Jahre abzubüßen hat;

gegen Hartwig auf 3 Jahre Gefängnis, 20 100 M Geldstrafe, im Falle diese nicht beizutreiben sind, weitere 2 Jahre Gefängnis unter Anrechnung der im Prozeß Rosenkaimer erkannten Strafe. 1 Jahr 9 Monate der Untersuchungshaft werden angerechnet;

gegen Maiweg: Unter Zubilligung mildernder Umstände zu 13 500 M Geldstrafe. Im Falle diese nicht beitreibbar sind, 2 Jahre Gefängnis;

gegen Laue: Unter Zubilligung mildernder Umstände 1290 M Geldstrafe. Mit Rücksicht auf dessen ungünstige Vermögenslage für 15 M Geldstrafe je 1 Tag Gefängnis;

gegen Huchzermeier: Unter Zubilligung mildernder Umstände 2400 M Geldstrafe, die durch die Untersuchungshaft für verbüßt erachtet werden;

gegen Dr. Nolden: 6 Monate Gefängnis und 2850 Mark Geldstrafe, beides durch Untersuchungshaft verbüßt;

gegen Quantz: 5190 M Geldstrafe, durch Untersuchungshaft verbüßt;

gegen Benner: 4 Monate Gefängnis und 1200 M Geldstrafe, beides durch Untersuchungshaft verbüßt;

gegen Sandmann: 5 Monate Gefängnis und 1500 Mark Geldstrafe oder für je 15 M 1 Tag Gefängnis;

gegen Blanck: 4950 M Geldstrafe;

gegen vor dem Esche: 3600 M Geldstrafe;

gegen Kohleppel: 150 M Geldstrafe, die durch die Untersuchungshaft verbüßt sind;

die Angeklagten Im Walle, Büttmann und Peuker wurden freigesprochen; der Haftbefehl gegen Maiweg wurde aufgehoben.

Dortmund, 20. Nov. Strafkammer. In eine Badebude brach der Arbeiter Heinrich Hepke mit zwei Helfershelfern ein und stahl dem Schwimmverein Kamen fünf Badelaken, einen Schwamm, Kamm und Schnurrbartbinde. Der Erlös von 1,80 M wurde verkneipt. Hepke ist schon wegen Diebstahls und Körperverletzung vorbestraft.

Das Gericht ließ Milde walten und erkannte auf eine Gefängnisstrafe von drei Monaten. — 165 M stahl der Arbeiter Valentin Nowitzki (Bergkamen) einem Arbeitskollegen aus einem verschlossenen Koffer, den er zu diesem Zweck erbrach. Der Angeklagte war geständig, behauptete aber, er wisse nicht, wie er dazu gekommen sei. Das Gericht erkannte gegen ihn auf sieben Monate Gefängnis.

Soest, 22. Nov. Durch Brandstiftung ist im benachbarten Dorfe Hattropholsen eine große mit Korn gefüllte Scheune des Gutsbesitzers Juchheim und in Elfsen ein Doppelwohnhaus der Witwe Schulte und Schneidermeister Teigeler bis auf den Grund niedergebrannt.

Ratingen, 23. Nov. Auf der Station Ratingen-West geriet der Hilfsheizer Hugo Naumann zwischen die Puffer eines Rangierzuges. Die erlittenen schweren Verletzungen hatten seinen alsbaldigen Tod zur Folge.

Essen, 24. Nov. Für einen Hund 15000 Mark. Der Siegertitel für deutsche Schäferhunde, den die große Internationale Hundeausstellung in Berlin zu vergeben hatte, ist nach Essen gefallen. Er wurde errungen von „Arno von der Eichenburg", Besitzer Nähnen-Essen. Für den Hund sind vergeblich 15000 Mark geboten worden.

Solingen, 22. Nov. Bei einem Zusammenstoß zwischen betrunkenen Fuhrleuten und Polizeibeamten mußten diese von ihrem Seitengewehr Gebrauch machen. Infolge der hierbei erlittenen Verletzungen ist der Fuhrmann Lindemeier gestorben. — Der zweijährige Sohn der in Fahe wohnenden Familie Richartz riß einen Topf mit kochendem Wasser vom Ofen. Er wurde verbrüht und starb.

Mörs, 23. Nov. In der Kolonie Mörs-Meerbeck vergiftete sich die Frau des Bergmanns Ballon mit Essigsäure. Die Frau beging die Tat aus Gram über den Tod eines Sohnes, der kürzlich in der Grube verunglückte.

Musik erfreut des Menschen Herz! Was wäre das Weihnachtsfest ohne Sang und Klang? Was gibt einem Familienfeste oft erst die rechte Weihe und Stimmung? Von jung und alt werden stets die Klänge guter Hausmusik freudig begrüßt werden. Eine reiche Auswahl guter Musikinstrumente: Violinen, Mandolinen, Gitarren, Bandonions, Akkordions (Ziehharmonikas), Flöten, Trommeln, Spieldosen, Musik- und Sprechapparate (Grammophone), Musikplatten usw. bietet unsern Lesern der dieser Nummer beigefügte Prospekt der bekannten Firma Georg Bernhardt, Leipzig, Brandenburgerstr. 14/18. Die Anschaffung wird noch dadurch bedeutend erleichtert, daß die bewährten Melodia-Musik-Instrumente gegen bequeme monatliche Teilzahlungen von 3 M an geliefert werden. Reich illustrierte Musikkataloge versendet die Firma auf Wunsch umsonst und portofrei.

Sämtl. DRUCKARBEITEN
liefert in einfacher u. feinster Ausführung schnell und billigst die
Buchdruckerei von **W. Felting, Kamen.**

Friedr. Frieling, Kamen.
Grösste u. geschmackvollste Auswahl in
Oefen
nur bester Systeme.
Meine Preise sind billigst.
Lieferung und Aufstellung gratis.

Unsere direkten Importe neuester Ernte sind vorzüglich ausgefallen und kommen in unseren Filialen zum Verkauf.
Ausgewählte Mischungen offen das Pfund von Mk. 1.60 bis Mk. 5.00
auch in Paketen von 10 Pfg. und höher.
Kaiser's Kaffee-Geschäft
G. m. b. H.
Europas größter Kaffee-Rösterei-Betrieb. // Ueber 1000 Filialen.

Freiwillige Turner-Feuerwehr Kamen.
Mittwoch, den 26. Nov. 1913, abends 9 Uhr, bei Herrn Friedr. Jordan
Generalversammlung.
Tagesordnung:
1. Aenderung des § 6 des Statuts.
2. Vorstands- u. Führerwahl.
3. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Vaterländischer Frauen-Verein für Kamen.
Mittwoch, 26. November, nachm. 4 Uhr
Arbeits-Versammlung.

Gemeinsame Ortskrankenkasse des Amtes Unna-Kamen.
Einladung zur Generalversammlung
am Sonntag, den 30. Nov. 1913, nachmittags 3 Uhr, im Lokale des Wirts Rehfuß zu Colonie b. Unna.
Tagesordnung:
1. Wahl der Rechnungsprüfer für die Abnahme der Jahresrechnung 1913.
2. Zustimmung zur erfolgten Aenderung der Fassung des § 52 Abs. 2 der neuen Satzungen.
Unna, den 24. Nov. 1913.
Der Vorstand:
Heinr. Knöpper.

Bekanntmachung.

Die am 23. ds. Mts. abgehaltene Wahl der Mitglieder zum Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse zu Kamen hat folgendes Ergebnis gehabt:

Aus der Gruppe der Arbeitgeber sind gewählt worden:
1. Fabrikant Karl von der Heide,
2. Drogist Heinrich Jacobi,
3. Schreinermeister Heinrich Fiene,
4. Fabrikant Hermann Klein sen.,

sämtlich in Kamen wohnhaft.

Für die Arbeitnehmer liegt nur ein gültiger Wahlvorschlag, und zwar der vom Bürgermeister im Auftrage des Versicherungsamtes für den Kassenvorstand aufgestellte, vor. Die darin enthaltenen Bewerber gelten daher als gewählt.

Es sind dies:
1. Schlosser Wilhelm Gockel,
2. Schuhmacher Karl Bornschein,
3. Former Heinrich Mork,
4. Dreher Friedrich Lohsträter,
5. Schuhmacher Rudolf Diesing,
6. Schneider August Hilsmann,
7. Schlosser Konrad Sommer,
8. Wagenführer Eduard Entrusch,

sämtlich in Kamen wohnhaft.

Einsprüche gegen die Gültigkeit der Wahl können bis zum 8. Dezember 1913 abends 6 Uhr auf Zimmer 12 des Rathauses und zwar während der Dienststunden angebracht werden. Die Einspruchsfrist wird auf zwei Wochen abgekürzt.

Kamen, den 24. November 1913

Im Auftrage des Versicherungsamts Hamm-Land:
Dr. Wiesner, Bürgermeister.

Billiger Schuh-Verkauf!
Der Verkauf des Restes der wenig durch Wasser beschädigten Henter'schen Schuhwaren findet ab Dienstag u. folgende Tage statt.
W. Meckfessel
Kamen, Bahnhofstraße 8.

Unterricht
in modern. Gesellschaftstänzen (Tango, One-step usw.) erteilt
Carl Büscher
Tanzlehrer
Weißestraße 5.

Bekanntmachung.

An den drei letzten Sonntagen vor Weihnachten und am Sonntage vor Ostern und vor Pfingsten dürfen Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter im Handelsgewerbe beschäftigt werden.

Die Beschäftigungszeit beginnt um 8 Uhr vormittags und dauert mit Unterbrechung der für den Hauptgottesdienst festgesetzten Pausen (9½ bis 11½ Uhr vorm.) an den drei letzten Sonntagen vor Weihnachten bis 8 Uhr abends.

Während der vorbezeichneten Stunden darf auch der Betrieb des Handelsgewerbes in offenen Verkaufsstellen stattfinden.

Ferner darf an den Wochentagen vom 15. bis 24. Dezember der Gewerbebetrieb bis 10 Uhr abends ausgedehnt werden.

Das Austragen von frischer Milch ist an sämtlichen Sonn- und Festtagen bis 1 Uhr nachmittags zugelassen.

Für das Barbier- und Friseurgewerbe ist die Beschäftigung an den ersten Feiertagen der drei hohen Feste bis 2 Uhr nachmittags erlaubt, während an den zweiten Feiertagen der Gewerbebetrieb zu ruhen hat.

Die photographischen Anstalten dürfen an den vier letzten Sonntagen vor Weihnachten auch nach 2 Uhr nachm. für den geschäftlichen Verkehr geöffnet bleiben.

Kamen, den 14. November 1913.

Die Polizeiverwaltung: Dr. Wiesner.

Kamen bei Ed. Goertz.
Kriegsfestspiel-Aufführung „Deutschlands Sieg und Napoleons Entthronung"
151. Aufführung in hiesiger Gegend.
Sonntag, den 30. November
abends 7½ Uhr und folgende Tage.
Bergkamen, (Wohlfahrtshaus)
Sonntag, den 14. Dezember
und folgende Tage.
Keine lebenden Bilder, dramatische Darstellung durch Berufsschauspieler und Sänger. — Alles Nähere durch die Hauptreklame. — 50% des Reingewinnes sind für das Kriegerheim bestimmt.
Karten im Vorverkauf Sperrsitz 1 M, Saalplatz 75 Pf, sind in unserer Geschäftsstelle und bei den Boten zu haben.
Siehe redaktionelle Inhaltserklärung.


Schweine-Verkauf
Jeden Tag sind große und kleine Schweine zu haben und tragende Sauen.
Heinrich Ponhoff
Unnaerstraße 2.

Von der
Einquartierung
herrührend,
1 Partie Decken
einmal gebraucht billig zu verkaufen.
Friedr. Jordan
Nordstraße.

Zum Reparieren von
Körben und Flechten der Rohrstühle
hält sich bestens empfohlen
Paul Eichwald
früherer langjähr. Gehilfe des Herrn Lueg.
Kamen, Weißestr. 7.
(Postkarte genügt)

Visitenkarten
in
den verschiedensten Mustern und hübschen Packungen mit schönem sauberen Druck
empfiehlt
W. Felting,
Kamen.

Abgeschlossene
Etag.-Wohnung
zum 1. Dezember oder später zu vermieten.
Zu erfr. i. d. Exped. d. Ztg.

Die neuesten und schönsten

Ulster ▪ Paletots ▪ Anzüge

Bozener Mäntel, Pelerinen, Lodenjoppen, Hosen

für Herren, Jünglinge und Knaben

in reichhaltigster Auswahl zu billigsten Preisen.

Spezialhaus Wilhelm Etling, Kamen

Weststr. 15.

Heringe

Dtzd 65 Pfg.

Bismarckheringe
3 Stck. 25 Pfg.

Bratheringe
3 Stck 25 Pfg.

große Rollmöpse
Stck. 6 Pfg.

J. Kadden.

Technischer Unterricht

wird gründlich erteilt ev. mit Vorbereitung zum Einjährigen

Offerten Postlagerkarte 216 Dortmund.

Ein 2 stöck. massives



Wohnhaus

mit Stallung und 150 Ruten Garten und Hofraum in der Nähe v. Methler zu verkaufen.

Näheres in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Zahlreiche Aerzte und Professoren empfehlen als hervorragend gutes, wirkl vertrauenswertes Mittel bei Husten,

Heiserkeit,

rauhem Hals, Erkältung ständl 1 bis 2 echte **Althuchhorster Mineral-Pastillen** (in Rollen à 35, 50 u. 85 Pf) In hartnäckigen u. veralteten Fällen außerdem täglich **Althuchhorster Marksprudel Starkquelle** (Fl. 65 u. 95 Pf) m. heiß. Milch gem trinken. Diese rein natürliche Kur wirkt außerordentlich wohltuend, schleimlösend, beruhigend und gleichzeitig kräftigend und bringt meist augenblicklich Erleichterung. Echt in **Kamen** bei **H. Jacobi** und **C. Müller** jr. Nchf.; in **Bergkamen** bei **H. Jacobi.**

Rüböl
Ltr. 68 Pfg.
Butteröl
Ltr 78 Pfg.
Braune Seife
Pfd. 18 Pfg
Weißer Candis
Pfd. 30 Pfg.
Buchweizenmehl
Pfd. 20 Pfg.
Polenta
Pfd. 18 Pfg.
J. Kadden.

Verkehrsverein Kamen (E. V.)

Zu den bevorstehenden Weihnachtseinkäufen bitten wir unsere Mitglieder, die Bürger und ganz besonders die Frauen unserer Stadt:

Kauft am Platze!

Die hiesigen Kaufleute und Gewerbetreibenden werden es als Ehrensache betrachten, durch höfliche Bedienung, freundl. Entgegenkommen und angemessene Preise jeden Käufer zu befriedigen.

Der Vorstand.

Mobiliar ꝛc. Verkauf Overberge.

Mittwoch, den 26. d. M., morgens 9½ Uhr beginnend, läßt die Frau Wwe Kötter W Suntrop in Overberge, (Erlendeipen) an ihrer Besitzung Nr. 51 daselbst infolge Verpachtung dieser und wegen Fortzugs von dort folgende Gegenstände, als:

1 junge tragende Kuh, 8 junge Hühner, 1 Kuhwagen mit Zubehör, 1 Erdkarren, 1 Dreischarpflug, 1 Pflug, 1 Egge, 2 Kuhgeschirre, 1 Schleppharke, 1 Handwagen, 1 Schneidelade, 1 Butterkirne, 1 Waschmaschine, 1 Backtrog und mehrere Fässer, auch 1 Zentrifuge, 1 Häckselmaschine, 1 Runkelschneider, 1 franz. Viehfutterkopf, 1 Dezimalwage, 1 Kochmaschine, 1 Ofen, versch. Feld-, Haus- und Küchengeräte, das vorrät. Heu und Stroh, ferner 3 Bettstellen mit Matratzen, 1 Glas-, 1 Kleider-, 2 Küchenschränke, 1 Kommode, 2 Koffer, 2 Tische und mehr. sonst. Sachen,

durch Unterzeichnete öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Zusammenkunft an Ort und Stelle.

Kamen. **Reinhard, Gerdts,** Aukt.

Jüng. Arbeiter

für **Rederheft-Maschine** sowie

ein Absatzbauer

bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung gesucht.

Joh. Tovar
mech. Schuhfabrik
Ahlen i. Westf.



Donnerstag morgen

frische Seefische

Schellfisch zum braten,
Schellfisch zum kochen,
grüne Heringe in bekannt lebendfrischer Ware.

Feinste Süßrahm-Tafel-Margarine
Pfund 60, 70, 80, 100, 110 Pfg.

Feinste Pflanzen-Butter
Kaddens Stolz
Pfd. 85 Pfg, alles mit Gutscheine und Rabatt.

Gebr. Kaffee, hell, gemischt u. dunkel
Pfund nur 99 Pfg.
feinsten, Pfd. 1.25, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70 M.
mit Gutscheine und Rabatt.

J. Kadden.

Flottenverein „Jung-Deutschland".

Montag, den 24. Nov., abends 7½ Uhr
im Saale des Hotels Bergheim:

Lichtbilder-Vortrag

des Herrn **Brass** über das Thema:

„Die Alisofrage mit besonderer Berücksichtigung der Ausgrabungen in Oberaden".

Eintrittspreis
für Mitglieder 10 Pfg., für Nichtmitglieder 30 Pfg.



NICHT HUSTEN

Schützen Sie sich vor Husten Heiserkeit Katarrh durch Wybert-Tabletten Erhältlich in allen Apotheken u Drogerien Preis d Originalschachtel 1 Mk.

Niederlagen in Kamen: Adler-Apotheke, Löwen-Drogerie.

Baumwollsaatmehl
Erdnußmehl
Leinkuchenmehl
Trockentreber
Trockenschnitzel
Kleie- / Torf- } Melasse
Weizenkleie etc.

empfiehlt in bester Ware zu billigst gestellten Preisen

Th. Ostermann,
Kamen.

Mitesser,

Pickel im Gesicht und am Körper beseitigt rasch und zuverlässig **Zucker's Patent-Medizinal-Seife,** à St. 50 Pf. (15%ig) u. 1,50 M (35%ig, stärkste Form). Nach jeder Waschung mit **Zuckooh-Creme,** Tube 50 und 75 Pfg, nachbehandeln Frappante Wirkung, von Tausenden bestätigt. In **Kamen: H. Jacobi, C. Müller** jr Nchf. u. **H. P. Thiel,** Drog. In **Bergkamen: H. Jacobi.**

Herren mit trockenem, sprödem oder dünnem Haar, daß zu Haarausfall, Juckreiz und

Kopfschuppen

neigt, sei folgendes bewährte u billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich 1 maliges gründliches Waschen mit **Zucker's** kombiniertem **Kräuter-Shampoon** (Paket 20 Pf), möglichst tägliches kräftiges Einreiben mit **Zucker's** Original-**Kräuter-Haarwasser** Fl 1.25 u. 2,50 M.), außerdem regelmäßig Massieren der Kopfhaut mit **Zucker's** Spezial-**Kräuter-Haarnährfett** (Dose 60 Pfg.). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt in **Kamen** und **Bergkamen: H. Jacobi,** Germania-Drogen

---

Schäferhund zugelaufen.

Gegen Erstattung der Unkosten d. Eigentümer abzugeben.

Carl Stöwe, Oberaden.

Extra billig!

10 Pfd. schönes **Weizenmehl**
und
3 Päckchen Backpulver
nur 1.61 Mk.
10 Pfd. Kaisermehl
und
3 Päckchen Backpulver
nur 1.89 Mk.

J. Kadden.

Täglich frische

Spekulatien

empfiehlt
Konditorei
Enselmann
Kamen, Oststraße.

Achtung!  Fleisch!

Meiner verehrl. Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß der Fleischversand begonnen.

Bestellungen auf geräuchert. Fleisch (Schinken und Speck) bitte frühzeitig zu machen. Bestellungen nimmt in diesem Jahre wieder Herr **P. Uhrmeister, Kamen, Bahnhofstraße 56** entgegen oder direkt an meine Adresse:

Heinr. Uhrmeister
Fleischhandlung,
Varensell, (Kr. Wiedenbrück).

Nähmaschinen

aller Systeme, für Familiengebrauch u. Gewerbe empfehle zu billigsten Preisen **Reparaturen** prompt u. billig unter Garantie.

Albert Karrenberg
Kamen
Tel. 138. Weststr. 75.

Kolophonium
empfiehlt **W. Felting.**

Haselnüsse

Pfd. 48 Pfg.

Spekulatien

feinste, Pfd. 48 Pfg.

Tortenkeks

Pfd. 48 Pfg.

J. Kadden.